

Dreyers bestes Stück »Drei« beweist, daß auch er zuviel von der Theatertechnik versteht.

Die stärksten Talente der Gegenwart sind Fr. Wedekind und G. v. Hofmannsthal. Der erstere ist durch seine Voraussetzungslosigkeit und dadurch, daß er sich von allem Althergebrachten losragt, ein besonderer Typus. Das Leben ist ihm eine Variété, und der menschliche, besonders der weibliche Körper der eigentliche Gegenstand des Lebens. Trotz der Widersprüche der »Blüthe der Pandora« und des »Erdgeistes« bleibt er doch ein Künstler; findet seine Kunst aber erst allgemeinen Anklang, so wird dies ein Zeichen tiefsten moralischen und sittlichen Niedergangs sein. Außerhalb jeglicher moralischen Zurechnungsfähigkeit steht auch die Kunst Hofmannsthals.

Die Frage, ob es eine neue Romantik ist, die sich die Bühne erobern wird, oder eine neue Aristokratenkunst, glaubte der Herr Redner verneinen zu müssen. Die bisherige Richtung weise uns vielmehr auf eine Kunst hin, die mit unserm Leben in Beziehung steht, zu einem Drama, das wir mitfühlen und mitleben können. Deshalb würden wir, die wir nicht wie Schiller und seine Zeitgenossen das Glück haben in einer Zeit zu leben, die zu einer abgeschlossenen Weltanschauung gekommen war, auch jenem Dramatiker unsere Sympathie entgegenbringen, der uns in seinen Werken ein echtes Spiegelbild unserer Zeit vorhält. Dieser Dichter ist Gerhart Hauptmann. Er hat uns in seinen Stücken einen Abdruck des wirklichen Lebens und aller Phasen unserer Gesellschaft vom Jahre 1885 an bis heute gegeben.

Herr Professor Dr. Witkowski erntete für die abgerundete Darlegung seines interessanten Themas den warmen Beifall seiner Zuhörer. Um so mehr darf man sich auf seinen Vortrag über Gerhart Hauptmann, der am nächsten Freitag, den 25. November im kleinen Saale des Deutschen Buchhändlerhauses zu Leipzig statthaben wird, freuen. Alle Buchhändler, auch deren Damen, haben freien Zutritt. G. Korczewski.

Vereinigung der Berliner Mitglieder des Börsenvereins. — Eine außerordentliche Vereinsversammlung ist auf Montag den 28. November, 8 Uhr abends, in Saal G des Architektenhauses, Berlin W., Wilhelmstraße 92/93, einberufen. (Vgl. die Bekanntmachung im amtlichen Teil.)

Weltausstellung St. Louis 1904. — Für die im Auftrag der königlich preussischen Unterrichtsverwaltung auf der Weltausstellung St. Louis 1904 veranstaltete Ausstellung von künstlerischem Wandschmuck und Lehrmitteln für den Zeichenunterricht ist dem Albrecht Dürer-Haus zu Berlin (Kronenstr. 18) der »Große Preis« zuerkannt worden.

Neue Bücher, Kataloge etc. für Buchhändler.

Catalogue of critical editions of Greek and Latin classical authors and standard works dealing with Greek and Roman history literature and art. Part I: Scriptorum Graeci. — Antiqu.-Katalog No. 97 (November 1904) von B. H. Blackwell in Oxford. 8°. 34 S. 1289 Nrn.

Bericht der Krupp'schen Bücherhalle über die Betriebsjahre 1902/1904. 4°. 6 S. und 7 Tabellen. Essen 1904, Buchdruckerei der Gussstahlfabrik von Fried. Krupp, A.-G.

Verzeichnis guter und billiger Bücher aus verschiedenen Zweigen der Wissenschaften. — Antiqu.-Katalog No. 234. (Zugleich Grazer Bücheranzeiger. 18. Jahrg. 1904. No. 1.) Von Paul Cieslar in Graz. 8°. 50 S. 1808 Nrn.

Varia. Auswahl bedeutender und interessanter Werke aus allen Literaturgebieten. — Antiqu.-Katalog von Paul Cieslar in Graz. 8°. 50 S. 1002 Nrn.

Neuerwerbungen aus den Gebieten der Literatur, Geschichte, Kulturgeschichte. — Antiqu. Anzeiger No. 3 von Otto Ficker in Leipzig. 8°. 16 S. 293 Nrn.

Allgemeine Weltgeschichte, Kirchengeschichte, Geschichte einzelner Perioden [aus der Bibliothek von Professor Dr. Ottokar Lorenz in Jena, sowie einem grossen Teil der Sammlungen von Professor Dr. Konrad von Maurer in München]. — Antiqu.-Katalog No. 283 von Otto Harrassowitz in Leipzig. 8°. 139 S. 3600 Nrn.

Medizin. — Antiqu.-Katalog No. 249 (Der ganzen Reihe No. 399) von Albert Raustein Schweizerisches Antiquariat in Zürich. 8°. 26 S. 859 Nrn.

Rechtswesen der Schweiz u. ihrer Kantone, Bundes- u. Staatsrecht der Schweiz. [1. Abt. der Bibliothek des † Herrn Prof. Dr. A. Schneider.] — Antiqu.-Katalog No. 251 (Der ganzen Reihe No. 401) von Albert Raustein, Schweizerisches Antiquariat in Zürich. 8°. 38 S. 1266 Nrn.

Albert Langens Verlags-Katalog 1894—1904. Mit 36 Selbstbiographien der Verlagsautoren. 8°. XXXVI u. 196 S. mit 57 Karikaturen von O. Gulbransson und Th. Th. Heine. München 1904, Albert Langen, Verlag für Literatur und Kunst. Gewöhnliche Ausgabe. Preis 1 M. ord.; 50 S. bar. — Ausgabe auf besserem Papier. Preis 2 M. ord.; 1 M. bar.

Bücherei. XI. Jahrgang 1904/5. Bilder und Sprüche für das christliche Haus. — Dargereicht von Ernst Röttger's Buch- u. Kunsthandlung Fritz Lometsch in Kassel. 8°. 112 S.

Ernst Seemann. Ein Lebensbild von G. K. (Separatabdruck aus der Zeitschrift für bildende Kunst.) Gross 4°. 64 S. Mit 2 Bildnissen. Leipzig, E. A. Seemann.

Literature, Science and Art. — Antiqu.-Katalog No. 646 (12. November 1904.) von Henry Sotheman & Co. in London. 8°. 56 S.

Vertriebsmittel von L. Staackmann, Barsortiment in Leipzig. a) Verzeichniss einer Auswahl vorzüglicher Bücher und Atlanten in eleganten und soliden Einbänden und in den neuesten Auflagen 1904—1905. 16°. 209 S.

b) Musikalische Hausbibliothek. Eine Auswahl der besten klassischen und modernen Musik-Werke in eleganten und soliden Einbänden. 16°. 80 S. in Umschlag.

c) Schaff' gute Bücher in Dein Haus. Literarische Rundschau. 1. Jahrgang. Heft 2 u. 3. Oktober/November 1904. 4°. 16 u. 23 S. Mit vielen Bücherbesprechungen.

Führer durch die Volks- und Jugendliteratur. Im Auftrag des Vereins von Verlegern christlicher Literatur herausgegeben von Paul Scheurlen in Taiffingen O. A. Balingen. 8°. 96 S. Leipzig 1904, Verein von Verlegern christlicher Literatur.

Preisbuch in Briefmarken-Alben, philatelistischen Bedarfsartikeln, Postkarten-Alben, Liebigbilder-Alben, Alben für Amateurphotographien etc. etc. aus dem Verlag des Universal-Briefmarken-Albums F. Reinboth in Leipzig. Schmal Folio 32 S. u. Anzeigen-Anhang.

Christlicher Bücherschatz für d. J. 1904. Illustrierter Weihnachts-Katalog fürs evangelische Haus, zugleich Katalog des Vereins von Verlegern christlicher Literatur. Herausgegeben von Dr. phil. Johannes Jeremias, Pfarrer. XXVI. Jahrgang. 8°. 112 S. Leipzig, Verein von Verlegern christlicher Literatur (Vertreter G. G. Wallmann in Leipzig).

Ex libris. Buchdruckerzeichen; Embleme; Handbücher für Bibliophilen. — Antiqu.-Katalog No. 251 von Karl Theodor Völkner's Verlag und Antiquariat in Frankfurt a. M. 8°. 30 S. 516 Nrn.

Personalnachrichten.

Gestorben:

am 18. November nach kurzem Krankenlager im sechzigsten Lebensjahre der Herzoglich Anhaltische Hofbuchdrucker und Kommissionsrat Herr Carl Dünnhaupt in Dessau, Verleger des Anhaltischen Staats-Anzeigers.

Einem Nachruf in diesem angesehenen Blatte entnehmen wir folgendes über seinen Berufsengang und seine Persönlichkeit:

»Der Verewigte, am 21. August 1845 zu Halberstadt in kleinen Verhältnissen geboren, war ein self made man in des Wortes bester Bedeutung. Nach beendeter Lehrzeit durchwanderte er als junger Schriftsetzer ganz Deutschland, die Schweiz und Osterreich und kam durch seine Tüchtigkeit bald in leitende Stellungen. Mitte der siebziger Jahre eröffnete er in Schweidnitz in Schlesien eine eigne Druckerei mit Zeitungsverlag. Später war er in Görlitz und Glogau tätig, in letzterem Orte als Teilhaber der bekannten Firma Carl Flemming. Von Glogau aus übernahm er im Frühjahr 1893 den »Anhaltischen Staats-Anzeiger«. Seine geschäftliche Umsicht und seine Tatkraft zeitigten auch hier die schönsten Erfolge. Der Betrieb hat sich unter seiner Leitung verdoppelt. Besonders lag dem Heimgegangenen die technische Ausgestaltung des »Staats-Anzeigers« sehr am Herzen. Das ständige Wachstum des Blattes unter der Leitung des Verewigten ist unsern Lesern bekannt. — Tieferschütterter stehen wir heute an der Bahre des rastlos tätigen Mannes. Um ihn trauert die Gattin, trauern neun Kinder und vier Enkelkinder und zahlreiche Verwandte, um ihn trauern auch wir, die wir das Glück gehabt haben, mit ihm zusammen an der gleichen Stätte zu arbeiten. Und es war eine Freude, mit ihm zu arbeiten, selbst dann, wenn sein ausgeprägter starker Wille einmal nicht mit dem unsrigen übereinstimmte, denn Carl Dünnhaupt war, was nicht zu viele sind: eine Persönlichkeit. Eine urwüchsige Kraft wohnte diesem auch äußerlich kraftvollen Manne inne, eine Kraft zum ernstlichen Schaffen wie zum freudigen Leben. Auf Lebensbejahung war seine innerste Natur gestimmt.«